

Großherzog Ernst Ludwig von Hessen beging am 11. Juni die Feier seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum großherzoglich hessischen Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115.

Die vergangene Woche in Berlin in Sachen der Reichsfinanzreform abgehaltene Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten hat in der Hauptsache nur einen Tag erfordert, den Donnerstag; am Freitag folgten nur noch verschiedene Nachbesprechungen nach. Ueber das Resultat der Finanzministerkonferenz ist folgendes zu verzeichnen: Die vom Reichsschatzamt ausgearbeiteten Entwürfe, betreffend die Erbschaftsteuer und Änderung des Stempelsteuergesetzes (Börsesteuer), wurden genehmigt. Dagegen wurde von der Einbringung einer Reichswertzuwachssteuer beim Reichstage Abstand genommen. Die von der Finanzkommission des Reichstages beschlossene Kottierungssteuer — die Steuer auf Wertpapiere — wurde ebenfalls abgelehnt. Bezüglich der sonstigen Beschlüsse der Kommission (Steuer auf Parfüm, Zündhölzer usw.) sollen die Beschlüsse des Reichstages abgewartet werden. In dieser Beziehung hat das Reichsschatzamt eigene Entwürfe ausgearbeitet. Ueber einzelne Beschlüsse wird Stillschweigen beobachtet. Die Konferenzbeschlüsse fanden in einer am Sonnabend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Bundesrates die notwendige Genehmigung dieser Körperschaft, die gesamten neuen Steuervorlagen sollen dann unverzüglich dem Reichstage zugehen. Deßterer nimmt bekanntlich am Dienstag seine Verhandlungen nach Ablauf seiner Pfingstpause wieder auf, während die Finanzkommission bereits am Sonnabend, den 12. Juni, zur Redigierung ihrer Beschlüsse wieder zusammentrat. Im Plenum beginnt am Mittwoch, den getroffenen geschäftlichen Dispositionen zufolge, die zweite Lesung der Reichsfinanzreform, wobei einer großen Programmrede des Reichskanzlers Fürsten Bülow entgegenzusehen wird. Jedenfalls treibt mit dem Wiederausammentreten des Reichsparlamentes die nun schon seit vielen Monaten aufgegriffene Frage der Reform der Reichsfinanzen ihrer endlichen Entscheidung entgegen.

Ueber die neuen Erbschaftsvorlagen der verbündeten Regierungen für den Reichstag wird weiter bekannt, daß sie sich auf die Besteuerung der Feuerversicherungsprämien mit 1/3 pro Mille, auf eine Erhöhung der Wechselstempelabgaben auf länger als drei Monate umlaufende Wechsel und auf eine Schenksteuer — von der jedoch der Postschleppverkehr frei bleiben soll — beziehen. Ferner ist geplant, an Stelle der Wertzuwachssteuer eine Umsatzsteuer mit 1/3 Prozent für den Immobilienverkehr einzuführen. Wie außerdem verlautet, stimmen die verbündeten Regierungen der von der Finanzkommission beschlossenen Parfümsteuer zu. Im übrigen wird der Regierungsstandpunkt gegenüber den Beschlüssen der konservativ-meritalen Mehrheit der Finanzkommission im jüngsten innerpolitischen Wochenrückblick der „Nordd. Allg. Ztg.“ nochmals mit anerkannter Bestimmtheit dahin präzisiert, daß die verbündeten Regierungen die Kottierungssteuer (Besteuerung der Wertpapiere), die Mühlenumsatzsteuer und den Kohlenausfuhrzoll nicht gutheißen könnten. Auch von anderer offiziöser Berliner Seite wird erklärt, daß vor allem die Wertzuwachssteuer und die Kottierungssteuer regierungsseitig unbedingt abgelehnt würden. Zugleich wird die Versicherung hinzugefügt, daß im Falle der Ablehnung der neuen Regierungsvorlagen über die Erbschaftsteuern seitens der konservativ-meritalen Mehrheit des Reichstagsplenums die Reichsfinanzreform als gescheitert zu gelten hätte, in welchem Falle der Reichskanzler wüßte, was dann zu tun sei.

Die vergangene Woche wieder zusammengetretene Finanzkommission des preussischen Herrenhauses hat bemerkenswerter Weise den Beschluß des Abgeordnetenhauses, betr. der Einführung eines Fahrradstempels, als unsozial und volksfeindlich abgelehnt.

Die Finanzkommission des Reichstages trat am Sonnabend wieder zusammen und stellte in mehrstündiger Verhandlung den umfangreichen Bericht über die von der Kommission zur Reichsfinanzreform gefassten Beschlüsse fest. An der Sitzung nahmen auch die vor Pfingsten ausgeschiedenen nationalliberalen und freisinnigen Kommissionsmitglieder teil, während die Vertreter der Sozialdemokraten fehlten.

Die am Sonnabend im Zirkus Schumann zu Berlin stattgefundene große Protestversammlung der Börsewelt, des Handels und der Industrie gegen die von der konservativ-meritalen Mehrheit der Finanzkommission getroffenen Entschlüsse in Sachen der Reichsfinanzreform gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung gegen

die agrarisch-meritalen Steuerprojekte. Der Protest wurde in einer einstimmig genehmigten Resolution niedergelegt, in welcher zugleich die erfolgte Gründung eines Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie mitgeteilt wird. Die neue Vereinigung ist bestimmt, im gemeinsamen Interesse der genannten Erwerbsstände durch einen dauernden und fest organisierten Zusammenschluß alle gegen sie gerichteten Angriffe und Schädigungen abzuwehren. Auch soll der neue Hansabund sich bei den Wahlen zum Reichstage und zu den Einzellandtagen im Sinne eines Schutzes der Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie durch die Wahl geeigneter Kandidaten betätigen.

Im weiteren Verlaufe der von Berlin aus ins Werk gesetzten Automobil-Wettfahrt um den Prinz Heinrich-Preis wurde am Freitag die zweite Etappe Breslau—Tatra—Vomitz in Ungarn zurückgelegt. Am Sonnabend folgte die dritte Etappenstrecke bis Budapest nach.

In Leipzig fand am Sonnabend vormittag auf dem Messegelände die Eröffnung der Allgemeinen Bauartifel-Ausstellung statt. Es ist dies die erste Ausstellung ihrer Art, sie ist sehr reich besetzt, und es dürfte sich dabei ein Besuch dieser besonderen Ausstellung für Fachleute wie für Laien lohnen. Eine zweite noch bedeutendere Ausstellung folgt in der alten Lindenstadt nächster Tage nach, es ist dies die große landwirtschaftliche Ausstellung, die anlässlich der diesjährigen Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft am 17. Juni durch ihren erlauchten Protektor, den Prinzen Johann Georg von Sachsen, in Leipzig-Eutritzsch eröffnet wird. Auch diese letztere Ausstellung verdient durch ihre Reichhaltigkeit das Interesse weitester Kreise.

In Kiel verursachten die streikenden städtischen Arbeiter in der Nacht zum Sonnabend große Straßenumulte, die erst nach stundenlangem Dauer von der mit blanker Waffe einschreitenden Polizei unterdrückt werden konnten. Es gab eine große Anzahl Verwundete.

**Oesterreich-Ungarn.**

Der neue Konflikt zwischen Oesterreich und Ungarn wegen der ungarischerseits geforderten eigenen Notenbank gilt als bis zum nächsten Herbst vertagt, hiermit auch die Entscheidung in der ungarischen Kabinettskrisis, so daß die Wiedelerleichte Regierung die Geschäfte provisorisch einweisen weiterführen wird. Zweifellos wird sich aber im Herbst der Kampf zwischen der Krone und der ungarischen Unabhängigkeitspartei erneut entspinnen, da ihre Führer bestimmt erklären, sie würden auf die Forderung einer selbständigen Notenbank für Ungarn nicht verzichten.

Es ist schon oft über die Ungerechtigkeit geklagt worden, daß die zum größten Teil von der deutschen Bevölkerung Böhmens aufgebrachten Steuern vorwiegend zur Bestreitung tschechischer Bedürfnisse verwendet werden. Auch das ist eine bekannte Tatsache, daß in allen Zweigen der Verwaltung das Tschechenum in einer Weise bevorzugt wird, die in schärfstem Gegensatz zu der geringen tschechischen Steuerleistung steht. Für beides bietet das Reichstags-Verhandlungsprotokoll, vornehmlich der in Prag erscheinenden, vornehmen deutschen Zeitschrift „Deutsche Arbeit“ ein reiches Beispiel. Es wird da berichtet, daß der in seiner Mehrheit tschechische Landtag Böhmens in den Jahren von 1905 bis 1906 für Renovierung von Kirchen, für Denkmäler und Denkmalspflege usw. 817 000 Kronen bewilligt habe, daß aber dieser ganze Betrag ausschließlich tschechischen Kunstzwecken, tschechischen Orten und tschechischen Künstlern und Handwerkern zugute gekommen sei. Nicht besser liegen die Dinge auf dem Gebiete des staatlichen Sanitätswesens. Die Direktoren der sechs böhmischen Landesirrenanstalten sind sämtlich Tschechen, desgleichen die Leiter der Landesgebäranstalt und des Findelhauses. Von über 100 Beamten dieser Anstalten ist nur einer ein Deutscher. Von den genannten Instituten befindet sich nur eines auf deutschem Boden, in Dobrujan, und dieser ursprünglich rein deutsche Ort ist jetzt dank den umfassenden und rücksichtslosen Tschechisierungsbestrebungen der dortigen Landesirrenanstalt zu einem der national gefährdeten Punkte geworden.

**Italien.**

In der italienischen Deputiertenkammer wurde vergangenen Freitag die neue Militärvorlage eingebracht, welche eine erhebliche Erhöhung des Effektivbestandes der Armee und auch noch sonstige militärische Forderungen ausdrückt, und demgemäß bedeutende Mehrausgaben für das italienische Militärbudget bedingt. Kriegsminister Spingardi hielt zur Begründung der Vorlage eine Art Programmrede, die von der Kammer mit förmlicher Begeisterung aufgenommen wurde.

**Russland.**

Der Zar traf mit seiner Familie am Sonnabend nachmittag auf der Yacht „Alexander“ in Kronstadt ein. Von dort aus reisten dann die kaiserlichen Herrschaften an Bord der Yacht „Standart“ nach den finnischen Schären ab.

**Türkei.**

Sultan Mohammed V. will, wie verlautet, im nächsten Jahre eine Auslandsreise zum Besuche der bedeutendsten Staatsoberhäupter Europas unternehmen und mit dem Besuche des Wiener Hofes den Anfang machen. Hiermit würde der neue türkische Herrscher mit einer überlieferten altmohammedanischen Anschauung des Koran brechen.

General Dschavid Pascha geht energisch gegen die mit dem jungtürkischen Regime unzufriedenen Albanesenstämme vor. Neuerdings hat er eine Expedition in das schwierige Berggebiet von Malissia ins Werk gesetzt.

Die Pforte hat durch ihre Botschafter bei den Schutzmächten Aretas erste Vorstellungen gegen die für Juli geplante Zurückziehung der internationalen Truppen von Areta erheben lassen. — In Konstantinopel wird ein großes türkisches Schwader, das nach den kretischen Gewässern bestimmt ist, zusammengezogen.

Die militärischen Vorkehrungsmaßregeln der Türkei wie auch Griechenlands im Hinblick auf eine mögliche kriegerische Zuspitzung des kretischen Problems nehmen ihren Fortgang. Die Schutzmächte Aretas wissen offenbar noch nicht, was sie in der Sache tun sollen.

**Persien.**

Aus Meshed in Persien werden revolutionäre Wirren gemeldet, bei denen der dortige Volkschef ermordet wurde. Die europäische Kolonie in Meshed soll gefährdet sein.

**Sachsen.**

Dresden, 14. Juni. Se. Maj. der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle zu Bachwitz bei. Die königliche Familie vereinigte sich später bei der Prinzessin Mathilde in Pösterwitz zur Familientafel.

Dresden, 14. Juni. Prinz Ludwig von Bayern traf gestern abend 7 Uhr 45 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Zum Empfang waren erschienen Se. Maj. der König, der bayerische Gesandte Graf von Montgelas mit Gemahlin und der bayerische Konsul Kommerzienrat Reichel, sowie die zum Ehrendienst kommandierten Offiziere. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften zu Wagen ins Residenzschloß, unterwegs vom Publikum lebhaft begrüßt.

Dr. W. Bischofswerda, 14. Juni. Der Posaunenchor des christlichen Vereins junger Männer in Dresden, der gelegentlich der Feier eines 25-jährigen Ehejubiläums am vergangenen Sonntag hier verweilte, erfreute auch die zahlreich versammelte Kirchengemeinde beim Hauptgottesdienste durch Begleitung der Choräle mit Posaunen und einen besonderen Posaunen-Vortrag. Auch Herr Oberpfarrer Dr. Beyer wurde nach dem Gottesdienste in Erinnerung an die Förderung des Vereins durch seine im Vereinslokal zu Dresden gehaltenen Vorträge, ein Posaunenständchen dargebracht. Dem Posaunenchor des christlichen Vereins für junge Männer sei dafür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt.

Bischofswerda, 14. Juni. Anmeldung neuer Fernsprechanträge. Neue Teilnehmeranträge, die im Herbst-Baubauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anträge können während dieses Bauabschnitts nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostensatz entrichtet wird.

Die amtlichen Verordnungsblätter des Reiches veröffentlichten eine amtliche Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien, in der Anordnungen über die hygienischen Anforderungen und die Arbeitszeit für die Arbeiter und Arbeiterinnen getroffen werden. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Juli in Kraft.

Großharthau, 14. Juni. Der 5. Kreis des Oberlausitzer Sängerbundes hielt am gestrigen Sonntag im hiesigen Ort seinen Sängertag ab. Gegen 700 Sänger vereinigten sich am Nachmittage daselbst, begrüßt von den rührigen und außerordentlich tätigen Komitee- und Vereinsmitgliedern. Der Ort selbst war festlich und reich mit Flaggen und Ehrenporten geschmückt. Trotz des unbeständigen regnerischen Wetters entwickelte

Sich ein Be... nicht nach... festplatz w... fand in de... reichen Bu... Gefangens... und Rasse... dargebrach... Etwa halb... verzeichnen... schließend... schloß den... wofolenden... fen und r... welche dur... in so ang... Weise gefo... Weisfall de... Mühe und... Ermunter... schen Stre... \* Ban... 25 Jahre... aus Bau... Arbeiterbe... Tage spät... Selma R... Stellmach... Kost und... wurde zu... Jahren... Jahre all... Adolf R... schweren... Hofe und... Joseph H... Feindverbre... Monaten... verlust ve... Hans Rich... alt, Stahl... Werte von... Angeklagte... Monaten... und Rück... Kadene Lo... Straßgräb... wurde Ha... \* h. Bau... Deuseu... hier auf de... Raser ne... Scrad e... lig nieder... Brandstift... Beträgte... bauten sel... \* Ober... stigungs... neubeschaff... Zittau... 21 Min... Georg u... Prinz Lu... des 3. Br... regent Lu... auf dem... Jubelregim... städtischen... schaften f... Menge h... schmüden... täglich en... in Augen... weiter na... Feldgottes... des aktiver... gehörigen... fand ein... Gefolge de... Kriegsmin... v. Broizer... Leutnant... Febr. v... v. Freisch... und der b... Drahtn... Berl... gestern mi... bergesand... tärs Febr... Herrsch... Herren be... waren... Berl... Weislichen... der Wand...